

CHOR-AKTUELL

MGV Concordia Greven



Juni 2002, Heft 2, 2. Jahrgang

Der 1. Bass

Heute möchten wir ihnen die Sänger des 1. Basses vorstellen:



v. l. n. r.: H. Berkenheide, E. Binder, M. Daubitz, F.-J. Epping, F.-J. Frie, H. Merschieve, H. Neesemann, B. Schulte, H. Uenning, L. Voss, H. Vocke, P. Wasiak, P. Wesselmann, W. Windau

Liebe Leserinnen und Leser!

Auch für unsere Concordia, die ja bekanntlich schon 127 Jahre wechselvoller Geschichte auf dem Buckel hat, gibt es ab jetzt keine Möglichkeit mehr, den Neuerungen, die der für viele schon alltägliche Umgang mit dem Computer mit sich bringt, aus dem Wege zu gehen. Vom Internet ist hier die Rede. Wer heute nicht im Internet ist, nicht dort seine „Seiten“ mit all den Vorzügen seines Vereins vorzuweisen hat, läuft Gefahr, für rückständig gehalten zu werden. Dieser Gefahr wollten wir uns nicht länger aussetzen. Unser Ehrenvorsitzender, Willi „Knackemeier“ Krachten, hat seit seiner Pensionierung Zeit und Muße gefunden, sich ausführlich mit dieser ihm zunächst nicht „allzu willigen Materie“ zu befassen. Heute ist er in unserer Concordia „der“ Computerspezialist schlechthin. Das Surfen im Internet bereitet ihm ebenso wenig Schwierigkeiten wie das Singen vom Blatt. Begeistert von den vielfältigen Möglichkeiten der Selbstdarstellung ist er der treibende Motor bei der Erstellung „unserer“ Internetseiten, schreibt Texte, drängt nachdrücklich auf die Anfertigung eines aktuellen Chorfotos, gibt Anregungen und stellt fehlendes Material zur Verfügung und wundert sich über den „hoffnungslos rückständigen“ 1. Vor-

sitzenden ohne Internetzugang. Über das erste Erscheinen unserer Internetseiten dürfen wir alle sehr gespannt sein. In unserer nächsten „Chor Aktuell“ werden wir ausführlich darüber zu berichten haben. Unseren Ehrenvorsitzenden können Sie allerdings heute schon im Internet besuchen, und zwar unter der Adresse knackemeier@gmx.de. Über Vorschläge oder Anregungen Ihrerseits, die Concordia betreffend, wird er dankbar sein.

Herzlichst grüßt Sie
Ihr Bernhard Stegemann

TERMINE

13.07.2002 **10.00 bis 13.00 Uhr**

Stimmbildungsseminar im Vereinslokal

FERIENPROGRAMM

Treffen mit Fahrrädern an allen Terminen um 19.00 Uhr auf dem Marktplatz, mit Damen.

23.07.2002

Betriebsbesichtigung
Fa. Ludger Voss

30.07.2002

Radtour, Endziel Anglerheim

06.08.2002

Radtour, Endziel Peter's
Enzian-Hütte

14.09.2002 **9.00 bis 18:00 Uhr**

Cityfest – Reibepfützchen-Stand

28.09.2002

Freundschaftssingen bei der
Saerbecker Singgemeinschaft

29.09.2002

Auftritt bei der Weltmeisterschaft
der Gespannfahrer der
Behinderten

Sparkasse Greven

STANDORT HIER

Kulturförderung

In der Chronik gestöbert

(Fortsetzung)

Wichtigstes Ereignis in den 20er Jahren war der Wechsel des Probelokals von Dankelscheid (Hotel Fröhlich) zu Winninghoff, Gaststätte „Zum goldenen Stern“.

Neben Beteiligungen an Sängerkampagnen in der nahen Umgebung (Warendorf, Telgte) wurde am 16.10.1921 ein Konzert zum Besten der Glocken verbunden mit einem „Blumentag“ veranstaltet. Der Erlös von 5634 M wurde an den damaligen Pfarrer Schwering übergeben.

Im Inflationsjahr 1923 wurde der Mitgliedsbeitrag in der Versammlung vom 11.01.1923 auf monatlich 80 Mark angehoben. Ein 4/20er Bier kostete zum gleichen Zeitpunkt 60 Mark. Schon am 16.06.1923 wurde der Beitrag pro Mitglied auf 500 DM erhöht, was gleichzeitig den Wert eines Bieres ausmachte.

Am 19.09.1923 kostete das 4/20er Bier 180.000.000.000 Mark.

In der Generalversammlung am 09. Januar 1924 gab der Kassierer folgende Zahlen bekannt:

Einnahmen:
29.278.643.271.451,83 Mark

Ausgaben:
8.608.130.417.043,00 Mark

Bestand 1.1.1924:
20.670.512.854.408,83 Mark

Wenn es doch damals schon einen Taschenrechner gegeben hätte. Nach dem Milliardenchock rief man am 05.05.1924 erneut eine Generalversammlung ein, wo der Beitrag dann auf 0,50 Goldmark festgelegt wurde.

Fortsetzung folgt

Wir sind drin!

Die Kreissparkasse Steinfurt hat neben vielen anderen Vereinen und Institutionen auch dem Männergesangsverein Concordia die Möglichkeit geboten, sich im Internet zu repräsentieren.

Seit dem 21. März 2002 ist die Concordia unter www.marktplatz-greven.de im Tableau der Greverer Vereine präsent. Ansprechende Seiten, die der Verein selbst gestalten und mit Texten versehen kann. Das Team der Sparkasse, Herr Brinkmann und Herr Weiligmann, haben dem Männerchor in der Anfangsphase jegliche Unterstützung zukommen lassen, wofür sich der Verein bei diesen beiden Experten recht herzlich bedanken möchte.

Die eigene Homepage der Concordia ist zur Zeit im Entstehen, wobei sich die Vereinsführung sicher ist, daß das Medium Internet immer wichtiger wird. Vor allem die junge Generation wird mit dem Computer groß und surft im Internet. Diese jungen Leute wollen wir unbedingt ansprechen und deshalb nutzen wir, auch als Traditionsverein mit 125 Jahren Selbstständigkeit, die Möglichkeiten der modernen Kommunikation.

Geburtstage

Aktive Chormitglieder

Herbert Teupe	11.3.1949
Herm. Berkenheide	15.3.1943
Helmut Hänsch	23.3.1928
Bernh. Stegemann	23.3.1944
Bernh. Meyer	04.4.1935
Heinz Vocke	05.4.1937
Walter Windau	06.4.1930
Ulrich Greshake	13.4.1947
Fritz Mühlenkamp	17.4.1934
Pons Beuning	21.4.1937
Werner Plagemann	23.4.1929
Hans-Gerd Siepert	23.4.1940
Hans-W. Bussmeier	30.4.1947
Helm. Davinghausen	12.5.1939
Egon Binder	12.5.1935
Rudi Bober	19.5.1929
Willi Sommer	27.5.1930

Inaktive Mitglieder

Herb. Wonnemann	28.3.1944
Paul Epping	10.4.1939
Bernd Temme	24.4.1970
Paul Theissing	27.5.1924

Chor-Aktuell spricht allen Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche aus.

einfach mal

KÜCHE



anders

- Beratung vor Ort
- Aufmaß
- Planung durch Innenarchitekten
- Eigene Werkstatt
- Fachgerechte Montage

patent

klaus dephoff GmbH
Hansaring 152 · 48268 Greven
küchen • elektro **Telefon 0 25 71 / 9 54 90**

Wenn Räume wahr werden...

Wir bauen Häuser und vermieten Wohnungen. Als Teil der Sahle Unternehmensgruppe sind wir im Wohnungswesen in Greven und auch überregional tätig.

Unsere Mieten sind günstig. Wir vermieten provisionsfrei. Sie haben Interesse an unserem Wohnungsangebot? Sie möchten uns kennenlernen? Wir beraten Sie unverbindlich und gern bei Ihrer Wohnungssuche.

Sahle Wohnen GbR
Hausverwaltung
Bismarckstraße 32 - 34
48268 Greven
Tel. 0 25 71 / 81-0
Fax. 0 25 71 / 81-123
Besuchen sie uns im Internet:
www.sahle.de
E-mail: vermietung@sahle.de



Sahle Wohnen GbR
SAHLE WOHNEN - ZUFRIEDEN WOHNEN.

Lotto - Toto - Tabakwaren
Bürobedarf - Postagentur

Hellweg

Emsdettener Straße 7

Telefon 0 25 71 / 5 21 53

48268 Greven

Horstmann's Erzählungen

Morgens am Frühstückstisch machte der Vater von Willibald einen vergnügten Eindruck. Willibald wunderte sich, hatte sein Vater doch am Vortag einen Tag erwischt, den er nicht so schnell vergessen wird.

„Ja“, sagte sein Vater, „gestern hätte ich am besten den Wecker ignorieren und das Bett nicht verlassen sollen.“

Es ging einfach alles in die „Hose“. Das fing schon in der Früh beim Duschen an, als mir der Wasserhahn abbrach. Dann das Malheur mit meinem Auto. Jemand hatte mir den linken Außenspiegel abgerissen, dann gab der Motor vom Schiebgedach seinen Geist auf.

Meine Stimmung sank auf den Nullpunkt, als ich mittags in der Kantine die

Speisekarte studierte. Nichts war dabei, was ich mochte. Zu allem Unglück stürzte am frühen Nachmittag das Computerprogramm ab. Da war ich es leid und packte meine sieben Sachen und fuhr nach Hause.“

„Und warum bist du jetzt so gut drauf“, wollte Willibald wissen. „Du weißt doch, dass gestern Abend mein Chorabend war“, erwiderte sein Vater.

„Gott sei Dank hat hier alles geklappt, und beim Singen habe ich die Pannen vom Tag vergessen.“

Aber du hättest mal sehen sollen, wie sich meine Sangesfreunde amüsiert haben, als ich die Story meiner Missgeschicke zum Besten gab. Du weißt ja wohl, Schadenfreude ist die schönste Freude.“

Die Sprache der Engel und Atome

„Wie mächtig ist dein Zauberklang.“
Mozart, Die Zauberflöte

Was ist eigentlich dieses Zaubermittel, das uns bewegt, entzückt, stärkt und heilt?

Musik kann unsere Seele augenblicklich erheben. Sie weckt in uns den Geist des Gebetes, des Mitgefühls und der Liebe. Sie klärt unsere Gedanken und macht uns erwiesenermaßen gescheiter.

Musik kann unsere Tiefen forttanzen und -singen. Sie ruft Erinnerungen an verflissene Geliebte oder verstorbene Freunde wach. In uns läßt sie das Kind

spielen, den Eremiten beten, das junge Mädchen Reigen tanzen, den Helden alle Hindernisse überwinden. Sie verhilft Schlaganfallpatienten wieder zur Sprache und zum Ausdruck.

Musik ist etwas Heiliges. Sie zeigt sich sowohl als majestätische Kathedrale, in der wir die Erhabenheit des Universums

spüren, wie auch als armselige Hütte, die niemand von uns in ihrer unergründlichen

Tiefe ausloten kann.

Musik fördert das

Wachstum der Pflanzen, treibt Nachbarn zur Verzweiflung,

wiegt Kinder in den Schlaf und läßt Männer in den Krieg marschieren.

Musik kann böse Geister forttrömmeln, die Jungfrau Maria lobpreisen, den Buddha allumfassender Erlösung herbeirufen, Nationen verzaubern, sie kann fesseln und besänftigen, aufrichten oder auch völlig verändern.

Doch ist das nicht alles. Erde und Himmel, Gezeiten und Stürme machen mit ihren Klängen Musik. Auch das Echo eines fernen Zuges, das Gehämmer eines Zimmermanns ist Musik. Klang und Schwingung umgeben uns jeden Augenblick unseres Lebens, vom Urschrei bis zum letzten Seufzer, vom Einfall bis zum Ideenrausch.

In der Musik schwingt der Uratem der Schöpfung selbst, die Sprache der Engel und Atome. Musik heißt der Stoff, aus dem das Leben und die Träume, Seelen und Sterne letztlich sind.

Entnommen dem Buch von Don Campell, Die Heilkraft der Musik.



DUSSA HYGIENE

Beckermannstr. 7
D-48268 Greven

Telefon: 0 25 71/50 34 33
Telefax: 0 25 71/50 34 36
dnetz: 01 70/2 40 73 20

Unser Sortiment:

- Toilettenpapier aller Art u. Größe
- Papierhandtücher
- Papierhandtuchrollen
- Putztuchrollen, Kerzen
- Alu- und Frischhaltefolien
- Müllsäcke/Müllbeutel
- Sämtliche Reinigungsmittel
- Seife aller Spendersysteme
- Textilputzlappen u. -tücher
- Duftspender
- WC-Spender-Systeme

Neu! Luftreiniger
CARADRON

Wir überzeugen Sie
mit unserer Qualität
und Leistung.

Ihr Spezialist in der
Fußgängerzone.

Gottschlich
FEINKOST & FRÜCHTE

Marktstraße 14 • 48268 Greven
Telefon 0 25 71/5 30 00

Der singende Engel!

Frei nachempfunden vom Sangesfreund Gisbert Buller.

Frau Brömmelkamp steht nach ihrem Tode vor Petrus und fragt ihn:

„Lieber Petrus, mein Mann ist vor 5 Jahren gestorben und jetzt, wo ich auch hier bin, möchte ich gern wieder mit ihm zusammen sein.“

„Grundsätzlich ist das möglich,“ sagt Petrus „können Sie mir denn sagen, wo sich Ihr Mann aufhält?“

„Der kann nur im Himmel sein. Vierzig Jahre hat er im MGV Concordia gesungen und am liebsten Texte aus der Deutschen Messe zum Lobe Gottes.“

„Na ja, und das muß ich allerdings sagen, es gab doch keinen Dienstagabend, wo er nicht spät nach Hause gekommen ist. Um 22:00 Uhr ist die Chorprobe vorbei, aber er ist nie vor Mitternacht nach Hause gekommen. Wenn ich dann mit ihm geschimpft habe, hatte er immer so ein seltenes Leuchten um

die Augen. Vielleicht ist er ja auch noch im Fegefeuer, aber in der Hölle..., nein dass kann ich mir nicht denken.“

Petrus greift hinter sich und holt ein großes dickes Buch aus dem Regal, schlägt es auf und schaut hinein:

„Nein“ sagt er „im Himmel ist er nicht“ und greift zu einem anderen Buch, mit der Aufschrift „Fegefeuer,“ schaut hinein und findet wieder nichts. Schließlich greift er zu einem schwarzen vergriffenen Buch und sagt: „Nein, Frau Brömmelkamp, auch in der Hölle ist er nicht“ doch dann erscheint auf Petrus' Gesicht so ein vergnügtes Lächeln als er fragt:

„Frau Brömmelkamp, wie lange sagten Sie, waren Sie verheiratet?“

„Fünfundsechzig Jahre.“

„Was, so lange, ja, dann kann er nur bei den Märtyrern sein.“

Wanderers Nachtlied

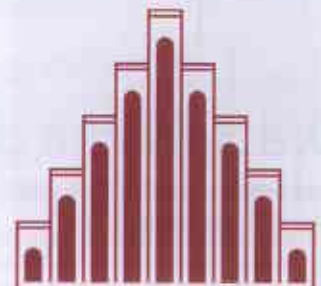
Über allen Gipfeln ist Ruh'
In allen Wipfeln spürest du
Kaum einen Hauch.
Die Vöglein schweigen im Walde.
Warte nur, balde ruhest du auch.

Dieses Gedicht wurde von unserem Dichterstürsten J. W. v. Goethe geschrieben. Er lebte von 1749 bis 1832. Viele seiner Gedichte sind von großen Musikern vertont worden.

Goethe's von persönlichem Erleben und Empfinden geprägte Werke sind von eminentem Einfluss auf die europäische Literatur – und Geistesgeschichte. O. g. Verse sind von dem Komponisten Bruno Stürmer vertont worden. Er lebte vom 9.9.1892 bis 19. 5. 1958. Stürmer ist einer der meist aufgeführten Chorkomponisten. Er hat die Chormusik bereichert vom großen Oratorium bis zum einfachen Volksliedsatz. Die Concordia hat diesen schönen Chorsatz in ihrem Repertoire.

Die ideale Gesellschaft

Seit Jahrtausenden suchen die Menschen nach der idealen Gesellschaft. Vielleicht gibt es keine idealere als den Chor: - eine „Mini-Gesellschaft“ im Dienst der Harmonie, jedes Mitglied ist mit eigener Stimme hörbar, der Disharmonie begegnend, nicht vor ihr zurückschreckend, sie immer neu artikulierend und in Harmonie verwandelnd – eine Gesellschaft, vielfältig in Gruppen und Untergruppen gegliedert, jede mit eigenem Recht, gleichwohl dem Werk und dem Ganzen dienend, unter einem Leiter, der ständig hinterfragt, überprüft und verlassen werden kann.
Joachim Ernst Behrendt – aus „Stimmen“



Weinhaus
Fallnit

Weinakademiker
Kurt Falnit

Martinstraße 61
48268 Greven
0 25 71/62 81
www.fallnit.de



MUSIK VERBINDET...



STADTWERKE
GREVEN GmbH

Wir sind dabei

Infos unter Tel. (025 71) 509-0
www.stadtwerke-greven.de

Rechenschaftsbericht

Lt. Satzung der Concordia ist einmal im Jahr eine ordentliche Mitgliederversammlung durch den Vorstand einzuberufen. Am 10. März 2002 erfolgte diese Versammlung im Vereinslokal „Zum goldenen Stern“. Der Beginn war schon auf 9.00 Uhr festgelegt, da vorerst ein gemeinsames Frühstück eingenommen wurde. In so gelockerter Atmosphäre und gut gesättigt, konnte der 1. Vorsitzende Bernhard Stegemann bei seiner Begrüßung 45 Sänger willkommen heißen.

Mit dem „Deutschen Sängergruß“ wurde die Tagesordnung eröffnet. Zum Gedenken an den verstorbenen Sangesfreund Erich Möllers erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. In gekonnter und humorvoller Manier verlas Protokollführer Hans – Gerd Siefert den Jahresbericht 2001.



Lothar Hein, neu im Vorstand

Der 1. Kassierer Gisbert Buller erstattete den Bericht über die Finanzlage des Vereins. Die ordnungsgemäß geführte Kasse war vorher durch die Sgfr. Hugo Frantzen und Dieter Westermann geprüft worden und lt. Bericht der Prüfer wurden keine Beanstandungen festgestellt. Daraufhin beantragte Dieter Westermann die Entlastung des Gesamtvorstandes. Einstimmig votierten die Mitglieder dafür.

Seit ca. 50 Jahren war die Satzung der Concordia nicht mehr überarbeitet worden, so daß sich der Vorstand schon seit längerem mit einer Neufassung der Statuten befasst hatte. Unter der Federführung von Sgfr. Heinz Bünnigmann hatte man die verschiedenen Paragraphen in ein modernes Gewand gekleidet. Bis auf wenige redaktionelle Änderungen und Ergänzun-

gen stimmte die Mehrheit der Sangesbrüder für die Annahme des neuen Statuts.

Chorleiter Michael Niepel zeigte in seinem Bericht seine Zufriedenheit mit der Arbeit in den Proben, appellierte an jeden Sänger angesichts des bevorstehenden großen Operettenkonzertes weiterhin aktiv mitzuarbeiten.

Turnusgemäß schieden in diesem Jahr folgende Vorstandsmitglieder aus:

1. Vorsitzender Bernhard Stegemann
2. Kassierer Heinz Bünnigmann
 1. Notenwart Kurt Spotteck
 1. Schriftführer Hans-Gerd Siefert
 - Beisitzer Werner Plagemann
 - Kassenprüfer Dieter Westermann
 - Fahnenträger Hans-Werner Bussmeier
 - Werner Ottersbach
 - Heinz Vocke

Alle wurden einstimmig wiedergewählt, nur Werner Plagemann wollte das

Feld für einen jüngeren Sangesfreund räumen. Für ihn wurde auf Vorschlag des Vorstandes Lothar Hein einstimmig in den



Beim gemeinsamen Frühstück

Vorstand gewählt. Zum Kassenprüfer wählte die Versammlung Sgfr. Franz-Josef Epping.

Nachdem eine Reihe nicht ernst zu nehmender Vorschläge für ein anderes Vereinslokal in Vorschlag kamen, löste Vereinswirtin Claudia die Diskussion, indem sie ein frisch gezapftes Pils kredenzte und der Vorsitzende dann seine Zufriedenheit mit dem Vereinslokal und seiner Inhaberin zum Ausdruck brachte.

Zu erwähnen ist noch, dass der Chor im vergangenen Jahr drei neue Mitglieder aufnehmen konnte: Ulrich Greshake, Egon Binder und Christian Voß. Der Verein besteht jetzt aus 57 aktiven Sängern.

Aufgrund der Tagungsordnung dauerte die Generalversammlung bis 13.30 Uhr.

1. Vors. Bernhard Stegemann bedankte sich bei allen Mitgliedern für die gute Mitarbeit und den harmonischen Ablauf.

Stukkateurmeister Norbert Möllerfrenk



Schneidemüllerstr. 1
48268 Greven
Tel.: 02571/2499
Fax 02571/55916

Die schmecken lecker...

Inzwischen ist das Produkt, das die Concordia am Maifest ihren vielen Kunden serviert zu einem Markenartikel geworden. „Die Reibelplätzchen schmecken einfach lecker“, war das oft gehörte Kompliment der zahlreichen Besucher am Maifest – Sonntag. Die routinierte Truppe, unter dem



DIE MANAGER: K. LAKE & K. SPOTTECK

bewährten Management von Sgfr. Klaus Lake und Kurt Spotteck hatte manchmal so viel zu tun, daß sich am Stand auf der Martinstraße eine kleine Schlange bildete. Obwohl am Vormittag leise Befürchtungen auftraten, daß die vorbereitete Menge des Plätzchenteiges nicht verkauft werden könne, (die Wetterlage war einfach zu schlecht) ergab sich ab Mittag ein reißender Absatz der beliebten Pfannekuchen. Im übrigen gestaltet sich der Imbißstand im Hof des Vereinslokals Winninghoff immer mehr auch zum Treffpunkt vieler Freunde und Förderer der Concordia. Nach der leckeren Mahlzeit ist der „Plausch“ bei einem gepflegten Glas Pils schon zu einer gewissen Tradition geworden. Der erfolg-



DAS EDLE PRODUKT

reiche Maifesttag brachte am Abend beim Kassenssturz ein zufriedenes Lächeln auf die Gesichtszüge unseres Kassieres. 1. Vorsitzender Bernhard Stegemann bedankte sich herzlich bei den aktiven Brätern und spendierte ihnen nicht nur Lob, sondern auch ein zischendes „Kühles“.

Wie funktioniert die Stimme?

Das Funktionieren der Stimme kann man durch einen Vergleich mit einem Instrument - der Orgel - anschaulich machen: Wie bei einer Orgel wird auch bei der Stimme ein Luftstrom in Bewegung gebracht, statt eines Blasebalgs verwenden wir die Lunge und die Brustmuskulatur. Um Luft zu bewegen, muß Energie aufgewendet werden, der Blasebalg wird zusammengepreßt.

Im Vergleich: Die Luft in der Lunge wird durch Verengung des Brustkorbs zum Ausströmen gebracht.

Der Atem bildet dabei den Motor und die Grundlage der Stimmproduktion. Um einen Ton zu erzeugen, bedarf es eines schwingungsfähigen Systems. Bei der Zungenpfeife einer Orgel wird ein Metallplättchen zum Schwingen angeregt.

Bei der Stimme werden die im Kehlkopf gelegenen Stimmlippen durch die in der Luftröhre nach oben strömende Luft in Schwingung versetzt.

Sowohl bei der Orgelpfeife als auch bei der Stimme erhält der Ton seinen charakteristischen Klang erst, wenn er in einem Resonanzkörper entsprechend überformt wird.

Hier werden bestimmte Frequenzbereiche der ursprünglich erzeugten Schwingung verstärkt, andere abgeschwächt.

Dieser Resonanzkörper wird beim Menschen von Nase-, Mund- und Rachenraum gebildet (Ansatzrohr). Die Besonderheit des menschlichen Resonanzraumes ist, daß er rasch verformbar ist und somit auch die Grundlage der Sprache bildet.

Aufgespießt!

Musikunterricht an den Schulen eine „Schande“

Heftige Kritik durch Anne-Sophie Mutter

Berlin • Die Geigerin Anne-Sophie Mutter hat den Musikunterricht an deutschen Schulen heftig kritisiert. „Der Musikunterricht in der Grundschule, ich sehe das bei meinen Kindern, ist ein Witz, eine Schande, absolut niveaulos“, sagte sie in einem Interview.

An den Schulen werde das immer gleiche Programm ab-

gespult. So könnten weder Freude noch Verständnis für Musik vermittelt werden, meint die Künstlerin. (Die 1963 im Badischen geborene Violinistin debütierte 1977 bei den Berliner Philharmonikern. 1986 erhielt sie einen Lehrstuhl für Solovioline an der Royal Academy of Music in London.) • dpa/wim

Blumen

DIE SCHÖNSTE SPRACHE DER WELT.



Ihr Fachgeschäft
für moderne
Blumen- und
Kranzbinderei

BLUMENHAUS

Pieper

48268 Greven

Saerbecker Str. 51 · Am Friedhof · Tel. 2228

Warum nicht mal Operette?

Diese Seite will Ihnen die Operette und ihre Protagonisten vorstellen. Bekanntlich gibt die Concordia ein großes Operettenkonzert am 9. November 2002 im Ballenlager. Darum möchten wir Ihnen etwas über die Kunstform Operette und ihre Komponisten erzählen.

Die Operette (französisch: kleine Oper) ist ein Seitenzweig der Oper. Sie ist meist kürzer als eine Oper, und sie ist immer fröhlicher, unbeschwerter. Sie ist mehr als reine Unterhaltung gedacht, als dass man aus ihr irgendeine tiefe Erkenntnis ziehen sollte. Einaktige heitere Opern gab es in Paris ab 1854 von Herve als Folies concertantes. Ab 1855 von Jacques Offenbach als Bouffes parisiens (Musiquettes, Operettes), ein "genre primitif et gai". Die mehraktigen heiteren Opern hießen Operas bouffes, heute Operette. Typisch für sie sind musikalisch leichte, oft aktuelle Chansons, modische Tänze (Can can, Walzer, Galopp, Polka) und Märsche. Zur Entstehung der Operette trugen die englische Ballad Opera, das deutsche Singspiel, die französische Komische Oper und die Wiener Zauberpossen bei.

Die literarische und gesellschaftliche Atmosphäre in Paris in der Mitte des 19. Jahrhunderts erwies sich für das Genre Operette günstig, weil die Lust, alle Traditionen des Theaters mit Spott und Groteske zu überziehen, groß war. In den Operetten von Jacques Offenbach zum Beispiel wurde die Gesellschaftskritik so charmant

vorgetragen, daß sich Angriffe auf das mondäne Paris zum schmunzelnden Vergnügen wandelten. Offenbach gilt als der Schöpfer der eigentlichen Operette.

In Wien lebte die aufkommende Operette vom Walzer. "Die Fledermaus" von Johann Strauß (1874), der Inbegriff der Wiener Operette, gehört inzwischen zum eisernen Repertoire der Theaterbühnen und wird gern zu Silvester aufgeführt. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Operette durch Franz Lehar (Die lustige Witwe) bereichert.

Paul Lincke gelang eine Berliner Sonderform der Operette mit Neigung zur Revue. Walter Kollo's Operetten lebten vom Schlag.

In der neueren Operette des 20. Jahrhunderts hat sich freilich etwas breit gemacht, was entgegengesetzt der satirischen Aggressivität eines J. Offenbachs dem Zuschauer und Zuhörer eine Welt vorgaukelt, die es in dieser Form gar nicht gibt, von der man aber wünscht, es gäbe sie und man könnte an ihr wenigstens auf Stunden teilhaben. Es ist die Welt einer niemals arbeitenden, mit Banknoten reichlich ausgestatteten Scheingesellschaft.

Man liebt und leidet im Dreivierteltakt, singt mit schönen, mehr oder weniger tugendhaften Frauen, gleitet im Frack über die Gefahren des Daseins hinweg, macht bittersüße Erfahrungen, aber zum Schluß sind alle Irrtümer geklärt und scheinbare Standesunterschiede geglättet worden. Im-

mer ein happy end, anscheinend aber das, was das Publikum erwartet.

Mancher Kunst- und Musikfreund mag über die Kunstgattung Operette den Kopf schütteln. Aber sie gehört zur Unterhaltung und Entspannung, um die Eintönigkeit des Alltags für ein paar Stunden zu vergessen. Die Concordia hat ein buntes Programm schönster Operettenmelodien zusammengestellt. Der Freund der leichten Muse sollte schon jetzt den Termin 9. November 2002 in seinem Kalender ankreuzen.



Strauß, Johann (Sohn)
* 25. Okt. 1825 in Wien
† 3. Juni 1899 ebd.

Der Komponist Johann Strauß wurde am 25. Oktober 1825 in Wien geboren. Er gründete früh eine eigene Tanzkapelle, mit der er 1844 in Hietzing erstmalig auftrat. In der Folge unternahm er als 'Walzerkönig' große Konzertreisen und feierte von Amerika bis Rußland Erfolge. Neben der Komposition von Walzern widmete sich Strauß ab 1871 zunehmend Operetten. Unter anderem schuf er 'Karneval in Rom' (1873), 'Die Fledermaus' (1874) und 'Der Zigeunerbaron' (1885). Zu seinen bekanntesten Walzern zählen 'An der schönen blauen Donau', 'Wiener Blut' und 'Kaiserwalzer'. Johann Strauß starb am 3. Juni 1899 in Wien.

TEAMGEIST LEBEN



- ▶ PREMIUM-QUALITÄT
- ▶ LEADING IT
- ▶ INTEGRIERTES EUROPANETZWERK
- ▶ DER MITTELSTÄNDISCHEN KONZERN

INNOVATIV KONZIPIEREN



LÖSUNGEN REALISIEREN



GEFCO KN

regionale / internationale
- Stückguttransporte
- Full- und Komplettladungen
- Logistiklösungen

GEFCO KN (GmbH & Co.KG)
Robert-Bosch-Str. 2
48268 Greven

Tel.: 02575 / 938-100
Fax: 02575 / 938-101

... www.gefro-kn.de

Service ist unsere Leidenschaft!



Offenbach, Jacques (Jakob)
* 20. Juni 1819 in Köln
† 5. Okt. 1880 in Paris

Jacques (Jakob) Offenbach wurde am 20. Juni 1819 als Sohn des jüdischen Kantors Isaac Juda Eberst aus Offenbach in Köln geboren. Er lernte zunächst Geige, dann Cello. Im November 1833 kam der 14-jährige mit seinem Vater nach Paris. Dort spielte er dem berühmten Komponisten Luigi Cherubini so überzeugend vor, daß er trotz seiner Jugend am Pariser Conservatoire angenommen wurde. Nach verschiedenen Engagements als Cellist veröffentlichte er 1846 seine erste Komposition, eine Burleske auf das Schlüsselwerk der damaligen Pariser Orientalismus-Mode schlechthin: "Le Désert" (die Wüste) von Felicien David. Seine Freundschaft mit Friedrich von Flotow verschaffte Offenbach Zutritt zu den Pariser Salons. Er verfügte über musikalischen Ideenreichtum und eine überschäumende Fantasie und galt schon bald als der wichtigste musikalische Vertreter des Genres "primitif et gai" (einfach und ausgelassen). Zwischen 1850 und 1855, er war Kapellmeister am Théâtre-Français, schrieb Jacques Offenbach zahlreiche Bühnenmusiken zu Stücken populärer französischer Autoren. Im Juli 1855 eröffnete er ein kleines Theater an den Champs-Élysées, die "Bouffes Parisiens", die er bis 1862 als Direktor, Komponist und Dirigent leitete und wo er mit "Orpheus in der Unterwelt" den Prototyp des musikalischen Unterhaltungstheaters schuf, das mit der Wiener Operette seine größten Erfolge feierte. Seine oftmals satirisch angelegten Operettenwerke können am besten mit Blick auf das Regime Napoleons III und den damaligen Zeitgeist verstanden werden. Der Zusammenbruch des Kaiserreiches 1870 brachte Offenbach in Existenznot, von der er sich bis zu seinem Tod nicht mehr erholen

konnte. Nachdem er 1875 die Leitung des Théâtre de la Gaîté hochverschuldet aufgeben mußte, widmete sich Jacques Offenbach verstärkt dem Komponieren. Sein letztes Werk ist "Hoffmanns Erzählungen". Als Offenbach am 5. Oktober 1880 stirbt, hinterläßt er die Komposition unvollendet.



Abraham, Paul
(ungar. Ábrahám, Pál)
*2. Nov. 1892 in Apatin
(Südungarn, heute Jugoslawien)
† 6. Mai 1960 in Hamburg

Wie so mancher Operettenkomponist hat auch Paul Abraham als ernster Musiker begonnen. Er studierte von 1910 bis 1916 an der Musikhochschule in Budapest und war schon bis in die Mitte der Dreißig gelangt, bevor er Streichquartette und anderes liegen ließ, um sich der volkstümlichen, auf Breitenwirkung eingestellten Musik zuzuwenden. Jetzt stand ihm das Glück in ungewöhnlichem Maße zur Seite. "Viktoria und ihr Husar" errang 1930 einen Welterfolg, dem sich "Die Blume von Hawaii" schon 1931 und "Ball im Savoy" im folgenden Jahr anschließen konnten. Abraham war inzwischen nach Berlin übergesiedelt und lebte später in Paris, Havanna und New York. Doch schien gerade ihm, dem international Versierten, der heimische Nährboden unentbehrlich. Er fand drüben keinen echten Erfolg und mußte, nervlich zerrüttet, schließlich im Februar 1946 das Credmoor Hospital bei New York aufsuchen, konnte aber im Mai 1956 nach Deutschland zurückkehren. Abrahams Erfolgswerke stellen den Typ der großen Ausstattungs-Revue-Operette dar, die vorzugsweise mit exotischen Elementen arbeitet. Er wählte die Textbücher so, daß er in den Idiomen verschiedener Länder und Rassen musizieren konnte. Das entsprach seiner eklektischen Begabung. Seine lyrischen Partien sind ohne Lehár nicht zu denken. In der In-

strumentation klingen Puccini-Töne durch. In der eigentlichen Melodiebildung steckt oft ein Kern des Berliner Schlagers à la Paul Lincke oder Walter Kollo, aber Abrahams Kolorit ist harmonisch wärmer gebunden. Er liebt die Überlagerung durch freie Akkorde und nimmt außerdem Jazz-Elemente mit auf. Daher der großstädtische, immer wirkungsvolle und atmosphärisch zwingende Gesamteindruck, dessen Revue-Einschlag nie den Zusammenhang der Handlung sprengt.



Lehár, Franz
* 30. April 1870 in Komorn
† 24. Okt. 1948 in Bad Ischl

Franz Lehár wurde am 30.4.1870 geboren. Nach einer Ausbildung am Prager Konservatorium gelangte er mit seiner Operette 'Die lustige Witwe' zu Weltruhm. Lehár verband in seiner Musik sowohl slawisches Kolorit als auch Wiener und französische Elemente zu einer schwungvollen Einheit. Er war der erste, der einen Gesangsteil mit einem nachgestellten Tanz beendete. Seine berühmtesten Werke sind: 'Der Graf von Luxemburg', 'Das Land des Lächelns' oder 'Giuditta'. In diesen finden sich Lieder, die sich zu wahren Evergreens verselbständigen haben. Franz Lehár starb am 24.10.1948 in Bad Ischl.

Impressum

Herausgeber: MGV Concordia Greven
Druck: **wwf** GmbH
Am Eggenkamp 37-39
48268 Greven
Redaktion: W. Krachten, W. Horstmann,
B. Stegemann, H. G. Siepert
Anzeigen: W. Krachten
Bilder: Privat
Auflage: 1500
Erscheinungsweise: 1/4 jährlich

Ihr Partner in allen Geldangelegenheiten mit

- * persönlichem Kontakt
- * vertraulichem Beratungsgespräch
- * Onlinebanking und Internet-Brokerage



Volksbank Greven eG

mit Niederlassungen in
Altenberge und Nordwalde